Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 19 (1929)

Heft: 35

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Wochenchronik

Verloh.

Bim Hüsli blüeit der Öpfelbaum —
z'Marieli steit dert wie'ne Traum;
Mi gseht e Buurscht dürs Wägli cho,
— Mareili gang, er chunt der no!

Jetz steit er läär, der Öpfelbaum —
Däm Meitli isch's no wie'ne Traum
s' sött Öpper dert dür's Wägli cho,
Doch ... s'blibt alleini, s'ist ... verloh!

P. Müller.

Schweizerland

Eidgenössisches.

Der Bundesrat hat beschlossen, sich an der Konferenz zur Revision des Statuts des „Internationalen ständigen Gerichtshofes im Haag" zu beteiligen und hat Bundesrat Motta als seinen Delegierten bezeichnet. — Er beförderte Hauptmann Martin Brunner (Zürich) zum Major und übertrug ihm das Kommando der Gebirgsartillerie-Abteilung 5. Hauptmann Walter Weber (Aarau) wurde unter Beförderung zum Major zum Kommandanten der Feldhaubitzabteilung 29 ernannt. — Er ernannte zum Vorsteher der Getreideverwaltung Werner Lässer von Wiliberg (Aarau) und als dessen Stellvertreter Rudolf Ritter von Basel. — Er genehmigte den Voranschlag der Eidgenössischen Alkoholverwaltung für 1930. Dieser sieht Fr. 14,360,500 Einnahmen und Franken 7,981,100 Ausgaben vor. Vom Ueberschuß sollen an die Kantone Fr. 6,217,744 (pro Kopf der Bevölkerung Fr. 1.60) verteilt werden, Fr. 150,000 in den Verlustausgleichsfonds eingelegt und der Rest auf das nächste Jahr vorgetragen werden. — Er erteilte das Exequatur: dem an Stelle des verstorbenen Hans Geilinger zum portugiesischen Honorarkonsul in Zürich, mit Amtsbefugnis für die Kantone Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh. und Glarus ernannten Gustav Guggenbühl von Zürich, zurzeit in Basel; dem an Stelle des verstorbenen Joseph Künzli zum Honorarkonsul von Panama in Zürich, mit Amtsbefugnis für die ganze Schweiz, mit Ausnahme des Kantons Tessin, ernannten Edgar Künzli, bisher Vizekonsul daselbst; dem an Stelle des zurückgetretenen Albert Vogt zum schwedischen Honorarkonsul in Bern mit Amtsbefugnis für den Kanton Bern, ernannten Oskar Leibundgut.

Der vom eidgenössischen Arbeitsamt errechnete Landesindex der Kosten der Lebenshaltung ist im Monate Juli gleich geblieben wie im Vormonat (161). ebenso der Nahrungsmittelindex, der 155 beträgt. — Bei den Arbeitsämtern waren Ende Juli 4801 Stellensuchende und 4324 offene Stellen angemeldet. Die Lage des Arbeitsmarktes ist anhaltend günstig.

In den 32 bekanntesten Kurorten und Städten der Schweiz wurden 1928 total 1,972,329 Gäste gezählt. Die Aufenthaltsdauer schwankt zwischen 38,8 und 2,5 Tagen. 41 % sämtlicher Gäste waren Schweizer. Unter den Ausländern stehen an erster Stelle die Deutschen. Fremdennächte wurden 17,2 Millionen geschätzt, wobei 8 Millionen auf die Ausländer und 9,2 Millionen auf Schweizer entfallen.

Am 25. August feierte Herr Erwin Matter, Betriebschef der S. B. B. in Bern sein 40jähriges Dienstjubiläum. Er trat bei den Bundesbahnen 1889 ein, wurde rasch Stationsgehilfe und Sous-Chef und dann Stellvertreter des Bahnhofvorstandes in Basel. 1909 wurde er Bahnhofvorstand von Bern, 1911 Stellvertreter des Oberbetriebschefs und 1921 Oberbetriebschef.

Die Betriebseinnahmen der S. B. B. weisen auch im Juli eine steigende Tendenz auf. Für die ersten 7 Monate des Jahres sind die Betriebseinnahmen um 6,4 Mill. und die Betriebsausgaben um 2,8 Mill. Fr. höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Ueberschuß der Betriebseinnahmen weist um 3,6 Mill. Fr. mehr aus, als in den ersten 7 Monaten des Jahres 1928. — Die eidg. Postverwaltung hat im Juli aus dem allgemeinen Postverkehr Fr. 11,461,000, aus dem Reiseverkehr Fr. 1,055,000 und aus dem Checkrechnungsverkehr Fr. 937,000 eingenommen. Da die Betriebskosten Franken 10,929,000 ausmachten, beziffert sich der Betriebsüberschuß auf Fr. 2,524,000. — Die Telegraphen- und Telephonverwaltung hatte im Juli Fr. 6,727,860 Einnahmen und Franken 3,482,450 Betriebsausgaben und somit einen Ueberschuß von Fr. 3,245,410.

Das Eidg. Militärdepartement verfügte infolge weiterer Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Kanton Thurgau, daß zum Wiederholungskurs der 6. Division die thurgauischen Stäbe und Einheiten nicht einzurücken haben. Ebenso haben die im Kanton Thurgau wohnhaften Wehrmänner zu den bevorstehenden Herbstwiederholungskursen nicht einzurücken und sind auch keine Pferde aus dem Kanton Thurgau zur Verfügung zu stellen.

Das Schweizerische Bauernsekretariat schlägt vor, zur Ueberwindung der landwirtschaftlichen Krise einen Mehranbau von mindestens 10,000 Hektaren Brotgetreide durchzuführen. Dadurch würde der Käsemarkt um rund 350 Wagen jährlich entlastet. Die Vorschläge für den Mehranbau 1929 zeigen, auf die einzelnen Kantone verteilt, folgende Zahlen: Zürich 1052 Hektaren, Bern 2069, Luzern 1475, Schwyz 50, Zug 120, Freiburg 715, Solothurn 360, Baselland 330, Schaffhausen 225, St. Gallen 490, Graubünden 470, Aargau 793, Thurgau 860, Tessin 205, Waadt 1020, Wallis 205, Neuenburg 174 und Genf 190 Hektaren.

Am Eidg. Schützenfest in Bellinzona wurden 37,645 Schießbüchlein auf 300 Meter gekauft. Am Sektionswettkampf nahmen 1309 Sektionen auf 300 und 140 auf 50 Meter teil und zwar mit 34,850 Schützen auf 300 Meter und 2428 Schützen auf 50 Meter. Den Meisterschaftstitel auf 300 Meter erwarben 344, den auf 50 Meter 62 Schützen. Die kleine Meisterschaft erwarben 404 Schützen auf 300 und 140 Schützen auf 50 Meter.

Von den Schweizer Ozeanfliegern Käser und Lüscher sind auch bis nun keine Nachrichten eingetroffen. Von den amerikanischen Marinebehörden wurden alle möglichen Maßnahmen ergriffen, um die Flieger aufzufinden. Die Gesandtschaft in Washington wurde beauftragt, den amerikanischen Behörden für ihre Bemühungen den Dank des Bundesrates auszusprechen.

Aus den Kantonen.

Aargau. Das Fricktaler Erzlager enthält nach dem Urteil Sachverständiger noch rund 30 Millionen Tonnen Erz, aus denen 6 Millionen Tonnen Roheisen gewonnen werden könnten, die zur Versorgung der Schweiz mit Eisen für mindestens 150 Jahre genügen würden. Die Generalversammlung der Studiengesellschaft für die Ausbeutung der Fricktaler Erze hat beschlossen, einen elektrischen Verhüttungsversuch mit 10 Tonnen Fricktaler Erz vorzunehmen, um Kosten und Ergebnis der Verhüttung festzustellen.

Baselstadt. Der bei der Ballonwettfahrt am 25. August aufgestiegene Ballon „Helvetia" mit Dr. Bachmann aus Thun als Führer, mußte bei Burgfelden in der Nähe der Schweizergrenze landen. Von den beiden anderen, zu gleicher Zeit gestarteten Ballons „Uto" und „Léman" landete der „Uto" mit Oberstleutnant Gerber als Führer nach prachtvoller Fahrt unweit Thierstein bei Büsserach in Solothurn. Der „Léman" ging bei Morgental nieder.

Freiburg. In Freiburg starb im Alter von 67 Jahren der gewesene Direktor der kantonalen Landwirtschaftsschule E. de Vevey. Er redigierte auch von 1920—1927 den „Paysan Fribourgeois". — In Leysin starb im Alter von erst 34 Jahren Marcel de Weck-

Wander, der eine Reihe historischer Publikationen veröffentlicht hat.

Genf. Aus Genf wird der Tod Eduard Garin's gemeldet, einer Stütze der radikalen Partei und langjährigen Bürgermeisters von Puplinge.

Graubünden. Im Alter von 68 Jahren starb in Schuls der ehemalige Archivar der Stadt Chur, Dr. Michael Valér. Er gehörte seinerzeit auch dem Großen Rat und dem Bezirksgerichte an und war Verleger und Redakteur der „Neuen Bündner Zeitung".

St. Gallen. Die österreichischen Zollbehörden gerieten in Buchs einem großen Kokainschmuggel auf die Spur. Sie entdeckten bei einem polnischen Reisenden ca. 10 Kilogramm Kokain, das dieser in Basel übernommen haben will und das französischer Herkunft sein dürfte. Der Wert des Kokains ist etwa Fr. 35,000. — In Diepoldsau schlug nach vorhergegangenem Streite ein Knabe seinem Kameraden eine Bierflasche ins Gesicht. Der Geschlagene wurde so schwer verletzt, daß er verblutete.

Tessin. In Lugano starb im Alter von 65 Jahren Hotelier Ch. Schwenter-Schuh aus Interlaken, der in Lugano tätig und als tüchtiger Fachmann bekannt war. — Bei Restaurationsarbeiten an der Kirche „Madonna delle Grazie" in Bellinzona wurden neue Fresken entdeckt. Darunter auch ein König David aus dem Cinquecento in feiner Ausführung und mit einer Inschrift.

Uri. Am 18. wurde beim Gotthardhospiz in Anwesenheit von etwa 500 Personen ein Denkmal für den vor zwei Jahren abgestürzten Fliegeroberleutnant Adrian Guex eingeweiht. Als Vertreter der Tessiner Regierung sprach Nationalrat Censi, für die Fliegeroffiziere Major Glauser. Das Denkmal ist 5 Meter hoch, aus Granitsteinen zusammengefügt, ist mit 3 Adlern geschmückt und zeigt in der Mitte den Kopf des Fliegers.

Waadt. Der Große Rat hat beschlossen, aus dem Ertrage des Benzinzolles einen Sonderfonds zur Verbesserung der Straßen zu schaffen. Für die Verbesserung der Verkehrsstraßen Lausanne—Genf, Lausanne—St. Maurice, Lausanne—Neuenburg und Lausanne—Bern wurde außerdem ein Zusatzkredit von Fr. 250,000 bewilligt.

Zürich. Am 25. beging der kantonale Gewerbeverband von Zürich die Feier seines 75jährigen Bestehens. In den ersten 50 Jahren seines Bestandes brachte er es auf 27 Sektionen mit 2000 Mitgliedern, heute hat er 39 Sektionen, 17 Berufsverbände und 8000 Mitglieder. — Ganz unerwartet starb am 26. früh an einer Erkältung, im Alter von 64 Jahren, Regierungsrat Fritz Ottiker. Er war von 1895 bis 1908 Gemeindepräsident von Bauma, vertrat im Kantonsrat, dessen Präsident er 1914/15 war, die demokratische Partei, war 12 Jahre im Nationalrat und wurde 1918 Regierungsrat. Er war Ehrendoktor der medizinischen Fakultät der Universität Zürich und beim Militär Artillerieoberstleutnant. — Den Haupttreffer der Zürcher Tiergartenlotterie, 40,000 Franken, machte eine Ladenverkäuferin.

† Major Brechtbühl,

gew. Waffenkontrolleur der 3. Division.

Tausenden unserer Milizen und Schützen erwachen wohl angenehme Erinnerungen auf, wenn sie das Bild unseres verehrten Waffen-

† Major Brechtbühl.

kontrolleurs Johann Brechtbühl sel. wieder vor die Augen bekommen.

Geboren am 18. November 1844 durchlief er die Primar- und Sekundarschule in Steffisburg. Nach Schulentlassung 1859 bis 1862 war er unter dem strengen Kommando seines Vaters, der dazumal die Steinlieferung zur Kaserne Thun übernommen hatte. Dann war er während zwei Jahren als Büchsenmacher-Lehrling in Merligen bei Spieler, und nachher ein Jahr in Thun bei Kirchenbach.

Nach beendeter Rekrutenschule etablierte er sich als Büchsenmacher im Glockenthal bei Steffisburg. Hier verheiratete er sich mit Anna Graf. Später zog er nach Thun und trat 1884 als Leutnant in die Bundesverwaltung ein. Am 3. Oktober gleichen Jahres wurde er zum Waffenkontrolleur der 3. Division gewählt, als Nachfolger von J. König. Er avancierte bis zum Grade eines Schützenmajors. Das Amt eines Waffenkontrolleurs bekleidete er bis zu seinem 75. Altersjahr, während 35 Jahren.

Auf 30. November 1919 trat er von der Stelle des Waffenkontrolleurs zurück; auf 1. August 1920 wurde ihm die Verwaltung über die Munitions-Magazine im Bödeli übertragen. Im schönen Unterseen verbrachte er seine letzten Lebensjahre, körperlich und geistig immer rüstig und gesund und als pflichtgetreuer Beamter.

In dieser eisernen, scheinbar verschlossenen Natur, spiegelte sich ein inniges Familienleben. Am Altjahrstag 1914 ist ihm leider seine treubesorgte liebe Gattin ins Jenseits abberufen worden, nach 47 Jahren friedlichen Zusammenlebens.

Wie mit unserem Wehrwesen war auch Brechtbühl mit dem freiwilligen Schießwesen verwachsen. Jahrzehnte glänzte sein Name als einer der gewiegtesten Schützen des Schweizerlandes.

Nun ruhen Aug und Hand für immer. Vergessen wird nicht so bald sein, was Brechtbühl den Seinigen, seinen Waffenkameraden, was er dem schweizerischen Wehr- und Schützenwesen als Mensch, Militär, Schütze war, ein guter Eidgenosse, vielen zum Vorbild. Ruhe in Frieden!

Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rate die Genehmigung von Kreditüberschreitungen aus dem Jahre 1928 im Gesamtbetrag von Franken 4,442,982. Die Summe setzt sich aus vielen kleineren und größeren Posten zusammen und wurden diese Kreditüberschreitungen meist durch gesetzliche Vorschriften, Tarife und Verträge bedingt. — Er wählte zum Vorsteher des neu geschaffenen kantonalen Automobilamtes Fürsprech Walter Mühlemann, bisher Regierungsstatthalter und Gerichtspräsident in Fraubrunnen. — Er wählte zum Lehrer von Deutsch, Französisch und Englisch am kantonalen Technikum in Burgdorf Sekundarlehrer Adreas Egger von Gadmen in Meiringen und bestätigte Prof. Dr. Fritz Ephraim als Extraordinarius für analytische Chemie an der philosophischen Fakultät II der Universität Bern. — Er erteilte dem Dr. Gustav Peyer von Basel, der sich in Laufen niederlassen will, die Bewilligung zur Ausübung des Aerzteberufes. — Er bestätigte die Wahl des Lehrers Maurice Beuchat in Vermes zum Zivilstandsbeamten des Kreises Vermes. — Die Nachgesuchte Entlassung als Mitglied der Aufsichtskommission des kantonalen Gewerbemuseums erhielt Fritz Wenger, Generalagent in Bern. In die Aufsichtskommission wurden außer den bisherigen Mitgliedern auf eine neue Amtsdauer noch gewählt: Albert Gyger, Schreinermeister, und Willi Wälchli, Buchdrucker in Bern. — Der Gemeinde Sigriswil wurde gestattet, den Novembermarkt in Gunten vom ersten auf den zweiten Montag dieses Monats zu verlegen. — Die Bewilligung zum Betrieb von Apotheken erhielten: Apotheker Erwin Hafner an der Bahnhofstraße in Biel, Apotheker Hans Miller im Hause Zeitglocken 5 in Bern und Apotheker Dr. Eduard Baur im Hause Lorrainestraße 16, Bern.

Die Anzahl der Kraftfahrzeuge im Kanton betrug Ende 1928 = 8288 Personenautos, 1251 Lastautos, 98 Traktoren, 6886 Motorräder. Die Zahl der Fahrräder war 164,968. Die Automobilsteuer warf Fr. 2,900,862 ab und nahm im letzten Jahre um rund Franken 200,000 zu. Die Fahrbewilligungsgebühren für Motorfahrzeuge und Fahrräder warfen Fr. 190,396 ab. Der Gesamtaufwand des Staates für Straßen belief sich auf Fr. 6,225,828. Hievon entfallen Fr. 2,276,000 auf die Straßenunterhaltung.

Laut Jahresbericht der kantonalen Irrenanstalten waren Ende 1928 in den Anstalten Waldau, Münsingen und Bellelay 2263 Patienten untergebracht, gegen 2225 im Vorjahre.

In Wynigen wurde beim Grasen die dreißigjährige Lina Aebi von einem auf abschüssiger Fläche ins Rutschen geratenen Fuhrwerk überfahren und in eine Bohnenanpflanzung hinein geschleift. Als sie von ihren Angehörigen gefunden wurde, lag sie bewußtlos unter dem Wagen. Sie starb am 22. im Spital an den Verletzungen.

Im Amte Laupen ergab die Sammlung des kantonalbernischen Jugendtages insgesamt Fr. 1419.55.

Am 22. früh starb in Langnau, im Alter von 68 Jahren, Schlossermeister Johann Friedli im Bäraugrund. Er war besonders in Jägerkreisen sehr gut bekannt.

Nach längerem Leiden starb im Alter von 74 Jahren in Sumiswald Bäckermeister Fritz Sommer, bei der Brücke im Grünen. Er war noch ein Handwerker vom alten Schrot und Korn, der in früheren Jahren auch noch eine Mühle betrieb.

Am 13. wurde unterhalb Zollbrück die Leiche der zwanzigjährigen Lydia Schmid aus der Emme gezogen. Die Tochter hatte sich einige Tage vorher von zu Hause entfernt und dürfte schon damals den Tod in der Emme gesucht haben. Der Grund zum Selbstmord konnte bis nun noch nicht abgeklärt werden.

In der Nacht vom 18./19. wurde zwischen Thun und Dürrenast der eidg. Angestellte Stettler mit seinem Rade von einem Automobil angefahren und mit erheblichen Verletzungen ins Spital gebracht. Die Insassen des Autos machten sich aus dem Staube, ohne sich um den Verunfallten zu kümmern. Das Auto war von 4—5 gröhlenden Personen besetzt, man ist den Insassen auf der Spur.

Am 17. durchschwamm der Gemeindeschreiber von Krattigen, Ernst Grünig, den Thunersee. Er brauchte von Krattigen bis Merligen 2 Stunden 10 Minuten. Der See ist dort ca. 2,5 Kilometer breit.

In Interlaken wurde dieser Tage ein Velomarder gefaßt, der in Brienz ein Velo gestohlen hatte, das er in einer Reparaturwerkstätte umarbeiten lassen wollte. — Die Kantonspolizei konnte auch einen Fassadenkletterer verhaften, den Komplizen eines kürzlich in Genf verhafteten Fassadensteigers. Er ist deutscher Nationalität und hat in Interlaken bereits mehrere Einsteige vollführt.

In Gsteig-Interlaken konnte Herr Pfarrer Schießer sein 25jähriges Amtsjubiläum als Seelsorger der Kirchgemeinde feiern. Der Kirchgemeinderat sprach ihm den wohlverdienten Dank für sein mustergültiges Walten in der Gemeinde aus.

Die Bundesfeiersammlung im Amt Aarberg erzielte ein befriedigendes Resultat. Es wurden 4535 Bundesfeierkarten und 681 Plaketten verkauft. Die Geldsammlung ergab 5080 Franken.

In Detligen konnten Großvater und Großmutter Tschannen am Igelrain im Kreise ihrer Angehörigen, in bester Gesundheit das schöne Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Die Familie Großenbacher in der Wirtschaft zur „Traube" in Court erkrankte nach dem Genuß von Pilzen, die zwar eßbar, aber nicht mehr frisch waren. Zwei der Familienmitglieder mußten ins Spital nach Delsberg verbracht werden.

In Herzogenbuchsee wurde das „Kommunalbautenprojekt" in der Gemeindeabstimmung vom 25. mit 203 gegen 78 Stimmen abgelehnt.

Während eines Uebungsfluges stürzte am 27. ein Militärflugzeug Typ „D H 5" bei Uebeschi ab. Der einzige Insasse, Fliegerleutnant Küpfer, war sofort tot. Leutnant Justus Küpfer, stud. iur., geb. 1906 in Lauperswil, absolvierte das Pilotenexamen am 27. Oktober 1928. Er war der Fliegerkompagnie 5 zugeteilt. Wenige Wochen vor dem Unglück hatte er seine Mutter durch den Tod verloren und war Waise. Er war als wagemutiger Flieger bekannt und versuchte, nach dem Bericht von Augenzeugen, mit dem Flugzeug einen Looping auszuführen, zu welchem sich der Typ D H 5 nicht eignet. Dabei stürzte er, die Räder nach oben, aus einer Höhe von ca. 1000 Metern ab.

Stadt Bern

In der Stadtratssitzung vom 23. hielt Präsident Bäschlin dem verstorbenen Ratsmitglied Meyerhofer einen ehrenvollen Nachruf. Hierauf wurde Gerichtspräsident Peter als Mitglied der Schulkommission Breitenrain gewählt und einige kleinere Abrechnungen genehmigt. Dann wurden Kredite für Straßenkorrektionen bewilligt, und zwar: Für die Straßenkreuzung Nägeligasse-Predigergasse ein Kredit von Fr. 24,000; für die Korrektion des Dammweges längs der Eisenbahnlinie in der Lorraine Franken 61,000; für die Korrektion der Lorraine- und Breitenrainstraße Fr. 86,000 resp. Fr. 190,000. Zum Schlusse wurden noch zwei Interpellationen eingereicht, eine von Dr. Zeller (freis.) wegen der Ausgestaltung des Kindergartenwesens und eine von sozialdemokratischer Seite wegen Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse am Durchgang von der Nägeligasse zur Zeughausgasse.

Im Jahre 1928 kamen in der Stadt 13 Personen durch Verkehrsunfälle ums Leben und verletzt wurden bei Verkehrsunfällen 410 Personen. An erster Stelle stehen Zusammenstöße von Fahrzeugen, die 61,8 % der Verkehrsunfälle ausmachen. Dann folgen die Unfälle infolge Anprall, Absprung und Sturz von Fahrzeugen, die 16,9 %, dann die Unfälle, bei welchen Fußgänger angefahren und überfahren wurden, die 18,9 % der Unfälle betragen.

Für den Wohnungsmarkt kommt die Bevölkerungszunahme der Stadt, infolge ihrer Geringfügigkeit kaum in Betracht, eher die Zahl der Eheschließungen unter Ledigen. Demzufolge sind jährlich etwa 800 Wohnungen nötig. Im vergangenen Jahr wurden ca. 600 Wohnungen neu erstellt und im laufenden Jahre werden ebenso viele fertig, hiezu kommt noch eine Reserve von ca. 500 Leerwohnungen. Der Wohnungsbedarf ist also reichlich gedeckt.

Am 20. starb nach langer, schwerer Krankheit Frau Prof. Frieda Hadorn-Schüpbach, die Gattin des Pfarrers am Berner Münster und Schwester von Nationalrat Schüpbach in Steffisburg. Zu der Trauerfeier, die am 23. stattfand, hatten sich weitherum aus dem Kanton Leidtragende eingefunden, um der bedeutenden Frau das letzte Geleite zu geben. Die Gedächtnisrede hielt Pfarrer Oettli.

Die Leiche des am 7. bei einer Bergpartie verunglückten Berner Artillerierekruten Theodor Berthoud wurde am 22. unterhalb Oberwald in der Rhone gefunden.

In einem städtischen Hotel erschoß sich am 22. ein Schneider aus Zürich. Er hatte seit drei Tagen dort gewohnt und als er am genannten Tage gegen Mittag trotz Klopfen nicht öffnete, wurde die Polizei avisiert. Man fand den Schneider mit durchschossenem Kopf tot auf, neben der Leiche lag eine Browningpistole.

Am 22. nachmittags 5 Uhr 45 trafen von Basel her die siegreichen Matchschützen auf der Durchreise nach Westen am Berner Bahnhof ein. Die Vereinigte Schützengesellschaft der Stadt Bern hatte eine starke Delegation zur Begrüßung abgeordnet. Glückwünsche und ein mächtiger Blumenstrauß empfingen die Schützen, als sie aus dem Zuge stiegen. Im Buffet wurde ihnen ein Ehrentrunk aus prächtigen Schützenbechern gereicht. Oberst Schweighauser, der Präsident des eidg. Schützenvereins, begrüßte die Schützen mit einem dreifachen Hoch.

Von den „Europa-Rundfliegern" kehrten Oberleutnant Burkhardt und von Mühlenen am 23. abends zurück und wurden auf dem Flugplatz im Belpmoos festlich empfangen. Hauptmann Hans Wirth und sein Begleiter Goldmann waren wegen einer Erkrankung Wirths genötigt, in Paris zurückzubleiben und langten erst am 25. ein. Wirth landete auf dem Flugplatz in Worb, mitten im Trubel des Worber Flugtages und wurde von der Zuschauermenge enthusiastisch begrüßt, was er sofort durch prächtige Akrobatikflüge über dem Flugfeld verdankte.

Am 21. fuhr ein betrunkener Autofahrer mit seinem Wagen in der Spitalgasse einen Transformerkasten des E. W. B. um, wobei er eine Rißwunde am Kinn erlitt, die im Inselspital vernäht werden mußte. Sein ebenfalls betrunkener Fahrgast kam heil davon. Da der Automobilist schon einige Tage vorher sein Auto bei der Polizei als gestohlen angemeldet hatte, trotzdem er es selbst, ebenfalls im angeheiterten Zustande, in einer Garage eingestellt hatte, nicht ohne vorher einen Benzintank umgefahren zu haben, wurde ihm die Fahrbewilligung abgenommen und ein Antrag auf Entzug derselben gestellt.

Verhaftet wurde der schon mehrmals wegen Betrugs vorbestrafte Werner Dürig aus Jegenstorf, nachdem er sich erst in Bern unter falschen Angaben 300 Fr. erschwindelt hatte und dann in Münchenbuchsee einen Betrug verübte, bei dem er 200 Fr. ergaunerte.